

Predigt am Sonntag Reminiszere 2025 über Joh 3, 14-21: Krieger des Lichts

Intro

Liebe Gemeinde!

Im Dunkel der Nacht trifft sich Jesus mit dem Pharisäer und biblischen Lehrer Nikodemus um mit ihm über Licht und Finsternis und seine Gottessohnschaft zu disputieren. Nikodemus scheint mir zu den Verständigen zu gehören. Er hat etwas von Jesus in seinem Herzen begriffen. Denn Jesus kann ich nicht mit dem Intellekt, nicht mit meinem Hirn fassen, sondern muss ihn mit der Seele, dem Herzen begreifen, wenn ich ihn denn wirklich begreifen will. Jesus lehrt den biblischen Lehrer Nikodemus. Ein Auszug aus dieser Lehrrede ist der heutige Predigttext:

14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, 15 auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. 16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. 19 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20 Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

(Joh 3, 14-21)

I.

*Sei wie der Fluß, der eisern ins Meer fließt
Der sich nicht abbringen läßt egal wie schwer's ist
Selbst den größten Stein fürchtet er nicht
Auch wenn es Jahre dauert bis er ihn bricht
Und wenn Dein Wille schläft, dann weck ihn wieder
Denn in jedem von uns steckt dieser Krieger
Dessen Mut ist wie ein Schwert
Doch die größte Waffe ist sein Herz
Lasst uns aufstehn
Macht Euch auf den Weg
An alle Krieger des Lichts
An alle Krieger des Lichts
Wo seid Ihr
Ihr seid gebraucht hier
Macht Euch auf den Weg
An alle Krieger des Lichts
An alle Krieger des Lichts
Das hier geht an alle Krieger des Lichts¹*

Liebe Gemeinde!

In diesen Tagen ist es so einfach, die Krieger des Lichts von den Kriegern der Finsternis zu unterscheiden. So geht's mir jedenfalls, wenn ich die Zeitung lese oder den Deutschlandfunk höre. Ich glaube, ich muss die Krieger der Finsternis nicht beim Namen nennen. Ihr wisst um meine politische Haltung. Ihr könnt euch wahrscheinlich denken, welche Darsteller auf der Weltbühne ich so meine.

¹ Ich zitiere hier den Text des Liedes „Krieger des Lichts“ von Silbermond, erschienen auf dem Album „Nichts passiert“ (2009).

In diesen Tagen ist es schwer, eisern wie ein Fluss zu sein. Es ist schwer, die Steine nicht zu fürchten, die im Weg liegen. Was kann ich schon bewirken in dieser Welt ich kleiner Mensch. Was kann ich bewirken in dieser Welt, in der doch die Krieger der Finsternis mehr und mehr das Sagen haben.

In diesen Tagen ist es schwer, den Mut nicht zu verlieren. Der Wille zum Mut möchte manchmal einfach einschlafen. Die Zweifel erheben sich, was kann er schon bewirken, mein kleiner Mut.

Und doch habe ich klare Präferenzen. Ich will auf der Seite des Lichts stehen. Ich möchte zu den Kriegern des Lichts gehören. Ich will mich nicht mit den Kriegern der Finsternis gemein machen. *Die größte Waffe ist das Herz.* Was für eine wunderbare Liedzeile!

Ich will Jesus nachfolgen, der im Dunkel der Nacht zum Pharisäer Nikodemus sagte:

19 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20 Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

II.

Wenn ich dereinst einmal vor dem Richterstuhl stehen werde, dann möchte ich so gern von mir sagen können: Wahrlich, ich habe in meinem Leben das Licht mehr geliebt als die Finsternis.

Aber kann ich das denn von mir sagen, dass ich in allen Dingen das Licht mehr geliebt habe als die Finsternis? Habe ich nicht auch Sünden begangen, um es einmal fromm auszudrücken? Bin ich denn wirklich frei von Fehlern? Kann ich sagen, dass ich keine Schwächen habe? Hege ich nicht von Zeit zu Zeit auch finstere Gedanken über andere Menschen?

Es ist wahr, ich habe den Anspruch, zu den Kriegerern des Lichts zu gehören. Aber ich werde meinem Anspruch manchmal nicht gerecht.

*Hab keine Angst vor Deinen Schwächen
Fürchte nie Deine Fehler aufzudecken
Sei bedacht, beruhigt und befreit
Sei auch verrückt von Zeit zu Zeit
Lass Dich nicht täuschen, auch wenns aus Gold ist
Lass Dich nicht blenden, erst recht von falschem Stolz nicht
Lerne vergeben und verzeihen
Lerne zu fesseln und zu befreien*

*An alle Krieger des Lichts
An alle Krieger des Lichts
Wo seid Ihr
Ihr seid gebraucht hier
Macht Euch auf den Weg
An alle Krieger des Lichts
An alle Krieger des Lichts
Das hier geht an alle Krieger des Lichts*

Wenn ich diese Liedzeilen so höre, dann kommen mir ein paar Gedanken. Könnte es nicht sein, dass der Krieger des Lichts als persönliche Eigenschaft die Fähigkeit besitzt, zu den eigenen Schwächen zu stehen? Krieger des Lichts sind wohl Menschen, die sich nicht davor fürchten, dass ihre

Fehler aufgedeckt werden. Krieger des Lichts sind Menschen ohne falschen Stolz auf sich selbst. Davon heben sich dann für mich umso deutlicher die Krieger der Finsternis ab. Es sind jene Menschen, die die höchsten Töne über sich ausspucken, die sich als die größten Genies aller Zeiten bezeichnen, bei denen von Demut keine Spur vorhanden ist.

Ja, so will ich auch Krieger des Lichts sein, als ein Mensch, der sich nicht scheut, die eigenen Sünden, Schwächen, Fehler anzusehen.

Dank Jesus ist das auch gar nicht schwer. Er ist für mich am Kreuz gestorben.

III.

14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, 15 auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. 16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Über seinen bevorstehenden Kreuzestod unterrichtet Jesus den biblischen Lehrer Nikodemus. Und er gebraucht dazu eine Begebenheit aus der Geschichte des Volkes Israel während der 40-jährigen Wüstenwanderung. Eine fürchterliche Schlangenplage hatte das Volk Israel befallen, weil sie halsstarrig gegen Gott und Mose aufbegehrt hatten. Jeder, der von einer der Giftschlangen gebissen wurde, musste sterben. Da endlich besinnt sich das Volk und bittet Mose, bei Gott Fürbitte zu halten. Gott

lässt sich von Moses Fürbitte erweichen und befiehlt Mose, eine metallene Schlange zu skulpturieren und diese Schlangenskulptur auf einen Stab zustecken. Jeder Israelit, der die metallene Schlange auf dem Stab anschaut, ist immun gegen die Schlangenbisse.

Ich erinnere mich, dass sich in manchen Kreuzesdarstellungen eine Schlange um das Kreuz windet. Es ist eine Anspielung auf die Lehrrede Jesus bei Nikodemus im Dunkel der Nacht. Und es ist eine Anspielung auf die darin enthaltene Schlangengeschichte des Volkes Israel.

So wie die Israeliten in der Wüste durch den Blick auf die Schlange gerettet wurden, so kann ich in meinem Glauben Rettung erfahren durch den Blick auf das Kreuz. Am Kreuz muss ich mich nicht davor fürchten, meine Fehler aufzudecken. Denn am Kreuz darf ich für meine Fehler um Vergebung bitten.

Jesu Kreuz steht auf der Seite des Lichts. Ja, der Gekreuzigte ist selbst ein Krieger des Lichts.

IV.

*Und er kennt seine Grenzen und geht trotzdem zu weit
Kein Glück in der Ferne nachdem er nicht greift
Seine Macht ist sein Glaube
Um nichts kämpft er mehr
Und das immer und immer wieder
Deswegen ist er ein Krieger

Das ist ein Aufruf
Und das hier geht
An alle Krieger*

*An alle Krieger
Das ist ein Aufruf
Und dieser Aufruf geht
An alle Krieger des Lichts
An alle Krieger des Lichts
Das hier geht an alle Krieger des Lichts*

Unter Jesu Kreuz erkenne ich meine Grenzen, die sich aus meinen Schwächen und Fehlern und Sünden ergeben. Aber seine Vergebung richtet mich auf. Seine Vergebung macht mir Mut. Seine Vergebung macht mir Mut, meine Grenzen zu überwinden. Seine Vergebung gibt mir Kraft, wie ein Fluss nicht aufzugeben, wenn Steine im Weg liegen, sondern unermüdlich für das Licht zu kämpfen. Nicht mit Waffengewalt, sondern mit meinem Herzen als Waffe. Wie in den 1980er Jahren in Polen als die Solidanoszbewegung trotz der Ausrufung des Kriegsrechts im Lande weiter unerschrocken gegen die kommunistische Herrschaft aufbegehrte. Die Waffen, die die friedlichen Protestierenden damals einsetzen waren Rosen. Die Demonstranten, denen bewaffnete Soldaten gegenüberstanden, stecken rote Rosen in die Gewehrläufe der Soldaten und entwaffneten so die verdutzten Waffendiener. Rosen als Herzenswaffen.

Wie damals in Polen und einige Jahre später überall im sogenannten Ostblock müssten heute wieder viele zu Kriegern des Lichts werden. Damit die Krieger der Finsternis nicht das Oberwasser behalten und die Welt nach ihren beklemmenden Vorstellungen umgestalten können.

Outro

Unsere Macht als Christen ist der Glaube an den gekreuzigten Jesus von Nazareth, der der Christus ist, der Sohn Gottes, der Messias, der uns durch die Vergebung der Sünden Mut gibt, Mut sich zu verändern. Und so ist mein Aufruf an alle potentiellen Krieger des Lichts, zuerst ein Aufruf für Jesus. Geht zum Kreuz, schaut auf ihn, wie einst die Israeliten auf die metallene Schlange des Mose. Lasst zu, dass eure Grenzen, Fehler, Sünden von Jesus aufgedeckt werden. Lasst euch versöhnen und werdet zu Kriegen des Lichts. Setzt eure versöhnten Herzen als Herzenswaffen ein im Kampf für das Licht.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen